

Über die Einteilung der C 3 ärgern sich auch die Macher

Fußball: Warum beim Staffeltag der Umgang miteinander eine Rolle spielt

Neitersen. Nach vielen negativen und teilweise heftigen Kommentaren zur neuen Spielklassenreform und den daraus folgenden Spielansetzungen hielt der Fußballkreis Ww/Sieg in der Wiederholung in Neitersen einen mehr als harmonischen Staffeltag ab. Der Kreisvorsitzende Marco Schütz begrüßte die Teilnehmer zum „historischen“ Staffeltag, da erstmals auch Vertreter von Vereinen aus dem Kreis Ww/Wied dabei waren.

75 Delegierte aus 53 verschiedenen Vereinen kamen nach Neitersen, das entspricht einer Beteiligung von knapp 50 Prozent. Der Vorsitzende des Verbandsspielausschusses, Jens Bachmann, kam gleich auf die Spielklassenreform zu sprechen. „Nach der anfänglichen negativen Berichterstattung ist es mittlerweile ruhiger geworden“, meinte er.

Bachmann: Eine Kröte schlucken

Ein Meilenstein sei die Auf- und Abstiegsregelung, betonte er, durch die Klarheit von Beginn an herrscht und auch die Vizemeister noch eine Aufstiegschance haben. Unzufrieden ist Bachmann nur mit der Kreisliga C 3: „Diese Einteilung ärgert mich selbst, wurde aber von der Software so ausgerechnet. Nächstes Jahr wird es besser, weil wir dann mit entsprechenden Staffeltagen arbeiten können.“ Die Kreise müssten diese „Kröten“ nun schlucken, da man einheitlich agieren müsse. „Freuen wir uns auf neue Leute, neue Gesichter und neue Spiele“, so Bachmann.

Auch Kreissachbearbeiter Björn Birk ging in seiner Rede detailliert auf die Reform ein. Der Kreis Westwald/Sieg verantwortet zur nächsten Saison insgesamt sechs Staffeln im Spielbetrieb. Eine A-Klasse, zwei B-Klassen und drei C-Klassen. „Die Satzung und die Spielordnung schreiben uns Grundlegendes vor. Aufgrund der unterschiedlichen Staffeltagen war es leider nicht immer möglich, dass Vereine mit zwei Mannschaften immer eine Doppelveranstaltung haben“, so Birk.

Enttäuscht zeigte er sich darüber, dass einige Vereine ihrem Unmut auf den Social-Media-Kanälen Luft verschafft hätten, obwohl mit ihnen im Vorfeld geredet worden sei. Die Berichte würden zu 80 Prozent nicht der Wahrheit entsprechen, so Birk. Nach Rückfragen von Vereinsvertretern erklärte Bachmann den Anwesenden Teilnehmern nochmals die Komplexität und Schwierigkeit, anhand der Schlüsselzahlen bei unterschiedlichen Staffeltagen eine Doppelveranstaltung zu generieren.

Bei Verlegungswünschen appellierte Bachmann an die Vernunft: „Eine Kirmes oder ein Volksfest sind Kulturgut und die meisten Vereine auf die Einnahmen daraus angewiesen. Es sollte daher als Gastmannschaft Pflicht sein, einer Verlegung zuzustimmen.“

Auch Schütz bat nochmals um einen ordentlichen und vernünftigen Umgang untereinander – und auch im Umgang der Vereine mit den Staffelleitern: „Das sind alles

Ehrenamtler, die sich viel Mühe geben und enorm viel Zeit opfern.“

Neu im nächsten Jahr ist auch, dass die Endspiele im Kreispokal Ww/Sieg bei einem der vier Endspielteilnehmer stattfinden und auch an einem Abend beide Spiele absolviert werden. Termin ist der 31. Mai 2024. Auch neu: Die erste Runde wird unter der Woche am 8./9. August ausgetragen. Die ersten vier Runden, also bis zum Viertelfinale, wurden bereits ausgelost wurden. Entfallen werden im nächsten Jahr die Kreismeisterschaftsendspiele in den Kreisligen B und C.

Bei Spielberichten Luft nach oben

Auch Kreisschiedsrichterobmann Detlef Schütz berichtete über die abgelaufene Saison. Die schnelle Erfassung der Spielberichte von den Schiedsrichtern sei zwar verbessert worden, der von oben geforderte Schnitt von 45 Prozent sei aber noch nicht erreicht und verbesserungswürdig. Nachdem der Kreis im Vorjahr bei dieser Auswertung noch den letzten Platz belegt hatte, sei man nun nur noch Viertletzter, die Quote aber nur bei 29 Prozent. Insgesamt meldet der Kreis zur neuen Saison 166 Schiedsrichter. „Wenn alle Kreise so arbeiten würden wie wir, gäbe es keine Probleme“, findet Schütz.

Für den Vorsitzenden der Kreispruchkammer, Ralf Lichenthäler, war es eine ruhige Saison: „Wir hatten im Seniorenbereich 160 Urteile und im Jugendbereich etwas über 30 Urteile.“ Jens Kötting

Die SG Malberg freut sich unter anderem auf Rückkehrer Justin Nagel



Malberg. Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen muss in der Rheinlandliga-Saison 2023/24 unter anderem die Abgänge der langjährigen Leistungsträger Matthias Zeiler und Sebastian Zimmermann kompensieren, auch Gabriel Müller steht nicht mehr zur Verfügung. Auf der Seite der Neuzugänge ragt die Rückkehr von Justin Nagel (auf dem Foto hinten, Zweiter von rechts) heraus, der nach einem Jahr bei den Eisbachtaler Sportfreunden in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar wieder für die SG aufläuft. Als weitere Neuzugänge können die Trainer Do-

minik Neitzert (hinten, ganz links) und Torsten Gerhardt (hinten, ganz rechts) Alban Bekteshi (hinten, Zweiter von links) sowie Sebastian Rosbach, Niklas Platte, Burim Blakaj, Luca Thom (vorne, von links) begrüßen. Auf dem Foto fehlen Luca Groß, Louis Vedder und Philip Krahn. Am heutigen Samstag steht für die Malberger ein Testspiel gegen den Bezirksligisten SG Wallmenroth/Scheuerfeld auf dem Plan. Allerdings findet diese Partie nicht wie ursprünglich geplant in Wallmenroth statt, sondern auf dem Kunstrasen in Malberg. Die Anstoßzeit bleibt bei 15 Uhr. rwe Foto: Jogi

„TTT“ kommt am 5. August

Kreis Altenkirchen. Alle Jahre wieder: „Tempo, Tore, Titeljagd“. Das traditionelle Fußball-Magazin der Rhein-Zeitung zur neuen Saison erscheint diesmal am Samstag, 5. August, wiederum als kostenlose Beilage. Wann und in welcher Besetzung spielt mein Verein? Welche Ziele verfolgt die Konkurrenz? Neben Prognosen zur Saison 2023/24, vielen Teamfotos und ausführlichen Spielplänen gibt es auch die Kader von der 2. Frauen-Bundesliga bis zur Kreisliga. bhm



Schwan rechnet sich Endkampf-Chancen aus

Leichtathletik: Diskuswerferin der LG Sieg ist genauso wie Julius Hehn bei der U 16-DM im Einsatz

Stuttgart. Der Meisterschaftssommer in der Stadion-Leichtathletik nähert sich seinem Ende, für die Altersklasse U 16 steht der Jahreshöhepunkt aber gerade erst bevor. An diesem Wochenende treffen sich die besten 14- und 15-jährigen Läufer, Springer und Werfer Deutschlands im Stuttgarter Stadion Festwiese und ermitteln an zwei Tagen ihre Titelträger.

Die LG Sieg schickt zwei Talente ins Rennen: Julius Hehn und

LuZIA Schwan, beide aus den Reihen der DJK Betzdorf, haben in den vergangenen Wochen die verlangten Mindestleistungen erfüllt, die zur DM-Teilnahme berechtigen. Hehn (Altersklasse M 15) lief vor rund sechs Wochen in Koblenz die 1500 Meter Hindernis in 4:59,51 Minuten und steht damit auf Position 19 der 32 Namen umfassenden Meldeliste. Die Entscheidung fällt am Samstag ab 13.15 Uhr. Hehn, der mit Abstand Jüngste im

Teilnehmerfeld, hat sich das Ziel gesetzt, unter eine Top-Zehn-Platzierung zu erreichen, was nach den zuletzt kontinuierlich guten Trainingsleistungen auch möglich sein könnte. Die beste Vorleistung in dieser Saison erbrachte Lennox Gyulai von der SG Lok. Hainsberg mit einer Zeit von 4:28,66 Minuten.

Für LuZIA Schwan, die amtierende U 16-Rheinland-Pfalz-Meisterschaft, wird es am späten Sonn-

tagvormittag ab 11.05 Uhr ernst. Dann beginnt die Diskuskonkurrenz der W 15. 14 Werferinnen stehen in der Meldeliste, Schwan findet sich mit einer Weite von 33,63 Metern, die sie Mitte Juni in Aichach erzielte, auf Rang neun wieder. Die Abstände sind gering, so dass ein spannender Wettbewerb zu erwarten ist. Schwan verfolgt in Stuttgart das Ziel, sich für den Endkampf der acht besten Werferinnen zu qualifizieren. René Weiss

Erfolgreiches Fohlenchampionat

Pferdesport: Fohlen der Züchtervereinigung Mittelerde sind vorne dabei – 18 Neugeborene

Bonefeld/Kurtscheid. Rheinland-Pfalz ist nicht der Nabel der Pferdezüchterwelt, Bonefeld schon gar nicht. „Noch nicht!“, ist man versucht zu sagen, wenn man sich die Ergebnisse des jüngsten Fohlenchampionats des Oldenburger Verbands auf der Anlage der Züchtervereinigung Mittelerde in Bonefeld, neben der Reitsportanlage Gut Birkenhof, ansieht. Gleich vier Mal tauchen die Mittelerde-Züchter unter den drei Erstplatzierten auf, einmal sogar mit einem Spitzenfohlen auf Platz eins.

„Wir konzentrieren uns auf den deutschen und internationalen Markt. Mittlerweile sind schon zwölf von uns gezogene Pferde im Norden Deutschlands im Profisport unterwegs“, sagt Gebhard Jansen, einer der Gründer der Züchtervereinigung Mittelerde. Es könnten bald schon sehr viel mehr werden, denn allein in diesem Jahr erblickten 18 Fohlen mit den besten Stuten- und Hengststammungen des aktuellen internationalen Pferdesports auf dem Birkenhof das Licht der Welt. Alle in den Schat-

ten stellte beim Championat in Bonefeld der auf den Namen „Mein Schatz von der Mittelerde“ getaufte Hengst mit Springveranlagung aus der Linie Mylord Cartago a.d. Jolly Girl II Kervec v. Conte Bellini x Darco. Das von der Mittelerde-Züchtervereinigung gezogene Pferdchen wurde zum Elitefohlen gekürt und Champion der springbetonten Hengstfohlen.

Ähnlich gute Ergebnisse erzielten Helmut Ewenz mit dem dressurbetonten Stutfohlen „Sindar von der Mittelerde“ (Sandro Hit x Lord Loxley x Ricardos), Kai Schaffner mit einem Hengstfohlen von Jasper

a.d. Ucella Blue v. Untouchable x Celestial im Spring-Lot sowie Gebhard Jansen selbst mit einem Springfohlen (Stute) von Cardento a.d. Ulysse de la Pomme v. Untouchable x Vigo D'Arsoilles.

Es war die fünfte Fohlenschau des Oldenburger Verbands. Für die Fohlenmütter endet demnächst die Familienphase. Sie werden, wenn ihre Nachkommen auf eigenen Beinen stehen, vorbereitet für Einsätze im Sport. Holger Kern

Alle Ergebnisse des Bonefelder Fohlenchampionats auf www.oldenburger-pferde.com



Mit 18 gesunden Fohlen in diesem Jahr und vier Preisträgern beim Fohlenchampionat jüngst auf dem Birkenhof stellen die Mittelerde-Züchter (von links Helmut und Ursula Ewenz, Gebhard und Uta Jansen) alle ihre bisherigen Zuchterfolge in den Schatten. Foto: Holger Kern

Als Kapitän: Zurück in Liga zwei

Fußball: Friedewalder Sascha Mockenhaupt legt mit dem SVWW los

Wiesbaden. Genauso wie die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar startet an diesem Wochenende auch die 2. Fußball-Bundesliga in die Saison 2023/24. Mittendrin befindet sich auch wieder der Friedewalder Sascha Mockenhaupt. Über die Aufstiegsrelegation schaffte der SV Wehen Wiesbaden gegen Arminia Bielefeld den Sprung nach oben und misst sich nun mit klangvollen Namen wie dem Hamburger SV, dem FC Schalke 04 oder Hertha BSC Berlin.

Der 31-jährige Mockenhaupt, der zum Kapitän der hessischen Landeshauptstädter bestimmt wurde, hat in seiner Laufbahn bereits 76 Zweitligapartien für den 1. FC Kaiserslautern, den VfR Aalen und den SV Wehen Wiesbaden absolviert. In dieser Saison könnte, wenn alles nach Plan läuft, die 100er-Marke fallen. Am 1. Spieltag empfängt Aufsteiger Wehen Wiesbaden am heutigen Samstag ab 13 Uhr den 1. FC Magdeburg. rwe



Nach dem Relegationserfolg gegen Arminia Bielefeld führte der Weg für den SV Wehen Wiesbaden und Sascha Mockenhaupt wieder nach oben in die 2. Bundesliga. Foto: René Weiss